

Westliche Praxmarerkarspitze

Südwestgrat

Quelle: Klier, Heinrich und Fritz März: Karwendelgebirge. Ein Führer für Täler, Hütten und Berge, Neu bearbeitet von Walter Klier, München: Bergverlag Rother 12. Auflage 1984, Seite 256f.

(Mit Erlaubnis von Autor und Verlag).

● 965 **Westliche Praxmarerkarspitze, 2642 m**

Zentraler Gipfel der Gleierschkette; hier erreicht diese ihre größte Steilheit und Geschlossenheit. Vom Hauptgipfel zieht ein ausgeprägter Grat nach S, der das weite Praxmarerkar (östl.) vom steilen Gamskarl trennt; zwischen diesem und dem Jägerkarl streicht vom westl. Vorgipfel (P. 2618) ein weiterer Grat nach SW. Die N-Anstiege sind als schwierige, gefährliche Klettereien mehr berüchtigt als berühmt und werden sehr selten begangen.

● 966 **Südwestgrat**

J. Gruber, H. Netsch, 1919. III (stellenweise). Von der Möslalm 5½ Std.

Übersicht: s. Abb. S. 257.

Führe: Wie in R 959 in das untere Jägerkarl. Die westl. Rippe des SW-Grates fällt mit einer Steilstufe gegen das Jägerkarl ab; man muß daher den Kamm unterhalb dieser erreichen. (Ein ausgesetzter, aber durchgehender Gamswechsel [II], der höher oben auf den Kamm hinaus leitet, ist schwer zu finden.) Auf der westl. Rippe des SW-Grates durch die obersten Latschenbestände, später über steile, grasdurchsetzte Schrofenhänge auf den ausgeprägten Kopf P. 2302, wo die zwei Rippen sich zu einem schmalen Grat vereinigen. Über ihn empor zu einem großen Aufschwung, der gerade erklettert wird; man gelangt auf ein frei aufragendes Gratstück. Abstieg in die breite Einschartung über die O-Flanke. Den folgenden Aufschwung empor; hier stößt der Grat an das Bergmassiv. Über Schrofen auf den westl. Vorgipfel, weiter ostw. über den Grat (oder etwas südl. davon) auf den Hauptgipfel.



